

# Val Fenga

## Geformt vom ewigen Eis

Das Val Fenga ist die grösste Bündner Moorlandschaft und die zweithöchste der Schweiz. Kein Wunder fällt als erstes ihre hochalpine Kargheit auf. Doch es gibt auch eine liebe Seite. Und diese hat viel mit dem Werk von Gletschern zu tun.

Findlinge, Moränen, Rundhöcker und die U-Form des Tales: Kein Schulbuch gibt einen besseren Überblick über die eindrücklichen Spuren, welche die letzte Eiszeit in unserer Landschaft hinterlassen hat. Gleichzeitig schaffen Moore, Bäche, Tümpel und Felsen einen immensen Reichtum an Strukturen und damit äusserst vielfältigen Lebensraum.

Diese grosse Ursprünglichkeit macht das Val Fenga zu einer der schönsten Moorlandschaften der Schweiz.

Entdecken Sie mit uns die besonderen Höhepunkte des Val Fenga!



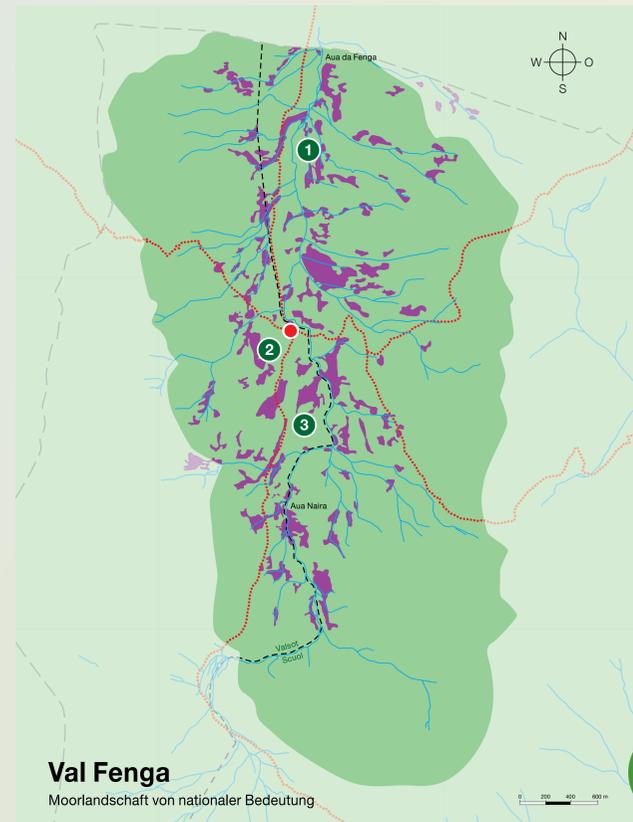
### 1 RUNDER SCHLIFF

Beim Blick talabwärts fallen mächtige abgerundete Felsen auf. Ihre aussergewöhnliche Form entstand über Jahrtausende unter dem

alles bedeckenden Gletscher der letzten Eiszeit. Der grosse Druck des talwärts fliessenden Eises schliff diese Felsbrocken auf deren Bergseite rund. Talseitig fror das Eis ans Gestein an und riss so Klüfte in dieses. Glaziologen nennen diese typischen Zeugen der Eiszeit «Rundhöcker».

### NEUE DYNAMIK

Das nicht mehr benötigte Kleinkraftwerk der Schweizer Armee hinderte bis vor kurzem die Fenga am natürlichen Fliesen. Zur Aufwertung der Moorlandschaft wurde es 2021 komplett rückgebaut. Welch grosser Gewinn dies für die Landschaft ist, zeigt sich eindrücklich am früheren Standort in der Nähe der Heidelberger Hütte, dort wo der Wanderweg über den Fluss führt.



Val Fenga  
Moorlandschaft von nationaler Bedeutung

#### Flachmoore

Flachmoore entstehen beim Verlanden von Seen oder an Orten mit wasserdichtem Untergrund. Sie sind Lebensraum für auf Feuchtigkeit angewiesene Tiere und Pflanzen. Wegen Entwässerung und intensiver Nutzung ist ein Grossteil der Flachmoore in der Schweiz verschwunden und die Restflächen geschützt.

Von Flachmooren und deren Ruhe geprägte Landschaften sind zudem wichtig für störungsempfindliche Arten wie das Alpenschneehuhn. Dieses brütet – getarnt durch sein gesprenkeltes Sommerkleid – am Boden, zieht dort seine Jungen auf und sucht im Winter in selbstgegrabenen Schneehöhlen Schutz vor der bissigen Kälte.

- Moorlandschaft von nationaler Bedeutung
- Fließgewässer
- Wanderwege
- Gemeindegrenze
- Landesgrenze Schweiz/Österreich
- Ihr Standort



Das macht diese Moorlandschaft einzigartig:

- ihre beeindruckende Ursprünglichkeit und Naturnähe
- die für die Höhenlage einmalige Vielfalt an Flachmooren
- die ausgeprägten Spuren der letzten Eiszeit
- die vielen natürlichen Gewässer
- ihre eindrückliche hochalpine Kulisse



### 2 ABGELADENE FRACHT

Parallele Strukturen, die wie gigantische Fahrspuren wirken, überraschen auf der rechten Talseite oberhalb der Heidelberger Hütte unser Auge. Auch diese stammen aus der Eiszeit. Das Gesteinsmaterial, das damals im und auf dem Gletscher mitgeführt wurde, lagerte sich durch dessen Fliessbewegung laufend am seitlichen Eisrand ab. Die so gebildeten Seitenmoränen markieren den unterschiedlichen Stand des Eises beim Gletscherrückzug.



### 3 FEUCHT UND NASS

Auch der Talboden und die angrenzenden Hänge sind stark vom ehemaligen Gletscher geprägt: An dessen Grund wurde das Material so fein zermahlen und zusammengedrückt, dass bei Ende der Eiszeit eine wasserdichte Schicht zurückblieb. Auf dieser entwickelten sich Flachmoore in einer seltenen Vielfalt. Was diesen Lebensraum zusätzlich wertvoll macht sind verlandende Tümpel mit ihren auffälligen Wollgräsern, bunte Quellfluren und die vielen mäandrierenden Bäche.

#### Alpenschnepf

Das Alpenschneehuhn – hier im Winterkleid – ist bestens ans extreme Hochgebirgsklima angepasst. Um hier ganzjährig zu überleben, setzt es auf perfekte Tarnung, extrawarme Federn, isolierenden Schnee und das Vermeiden von kräftezehrenden Flügen. Wird es bei Kälte zu oft zur Flucht gezwungen, endet dies häufig tödlich.

